

Das österreichische Deutsch
als
Unterrichts- und Bildungssprache:

Korrektur von Austriazismen/Deutschlandismen
in einem Schüleraufsatz

Jutta Ransmayr – Elisabeth Fink – Rudolf de Cillia

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität
wien



Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache

Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen

- Hypothese: Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen ist tendenziell am Außenstandard orientiert (Ammon 1995, Legenstein 2008, Heinrich 2010)
- Überprüfung der Hypothese:
 - Konsultation von ExpertInnen
 - Konstruktion eines Schülersaufsatzes
 - Wurde von 164 LehrerInnen korrigiert

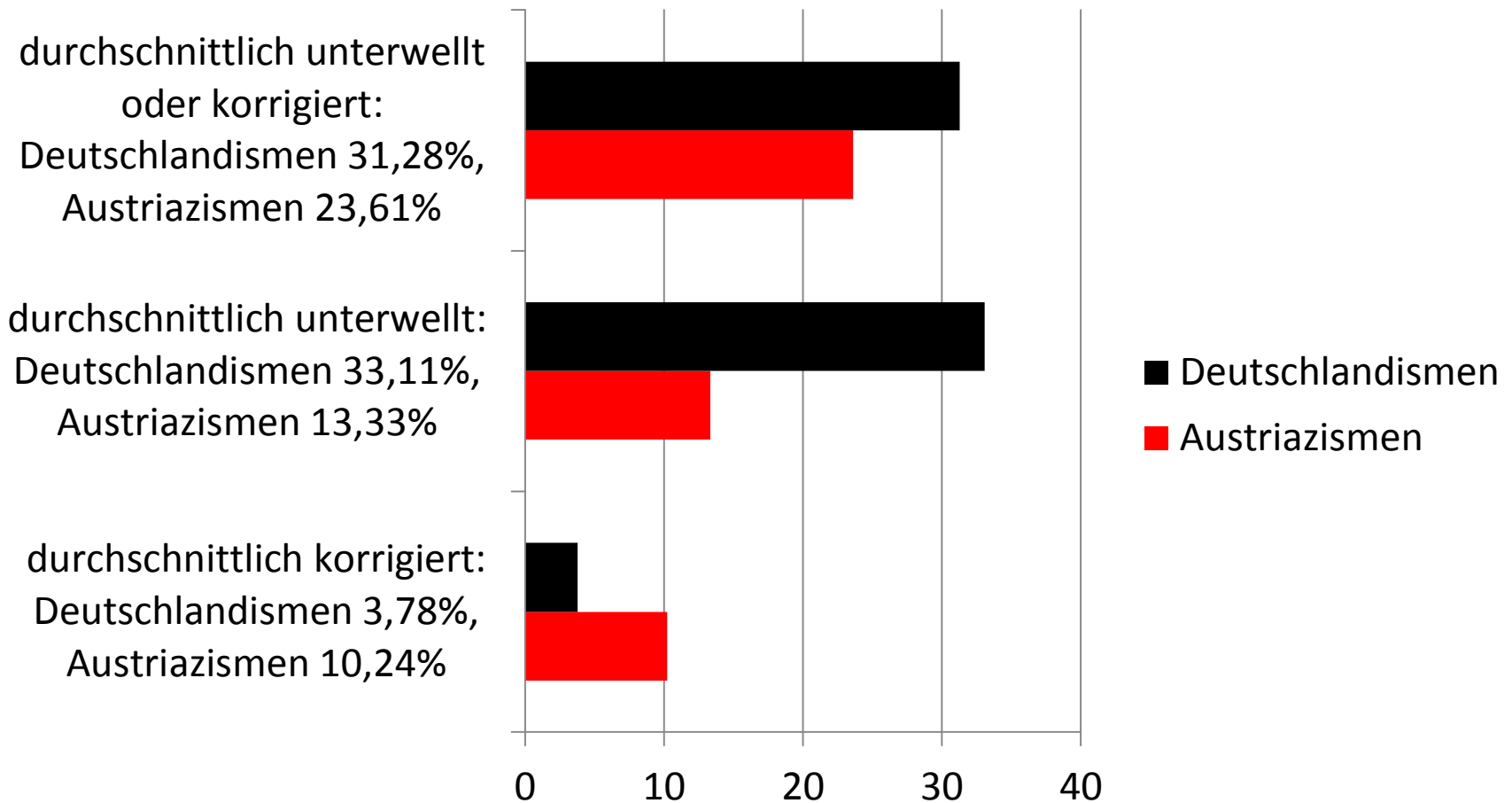
Korrekturverhalten österreichischer LehrerInnen

- **Bitte lesen Sie den folgenden Aufsatz eines 11-jährigen Schülers durch. Gibt es Ausdrücke bzw. Formulierungen, die Sie in Hinblick auf normative Sprachrichtigkeit und Ausdruck korrigieren würden? Wenn ja, dann kennzeichnen Sie diese bitte folgendermaßen:**
 - **~~durchgestrichen~~ = Fehler**
 - **Wellenlinie = stilistisch unpassender Ausdruck, aber nicht falsch**
 -
- **Bitte führen Sie Verbesserungsvorschläge sowie jegliche andere Kommentare im Korrekturrand an**

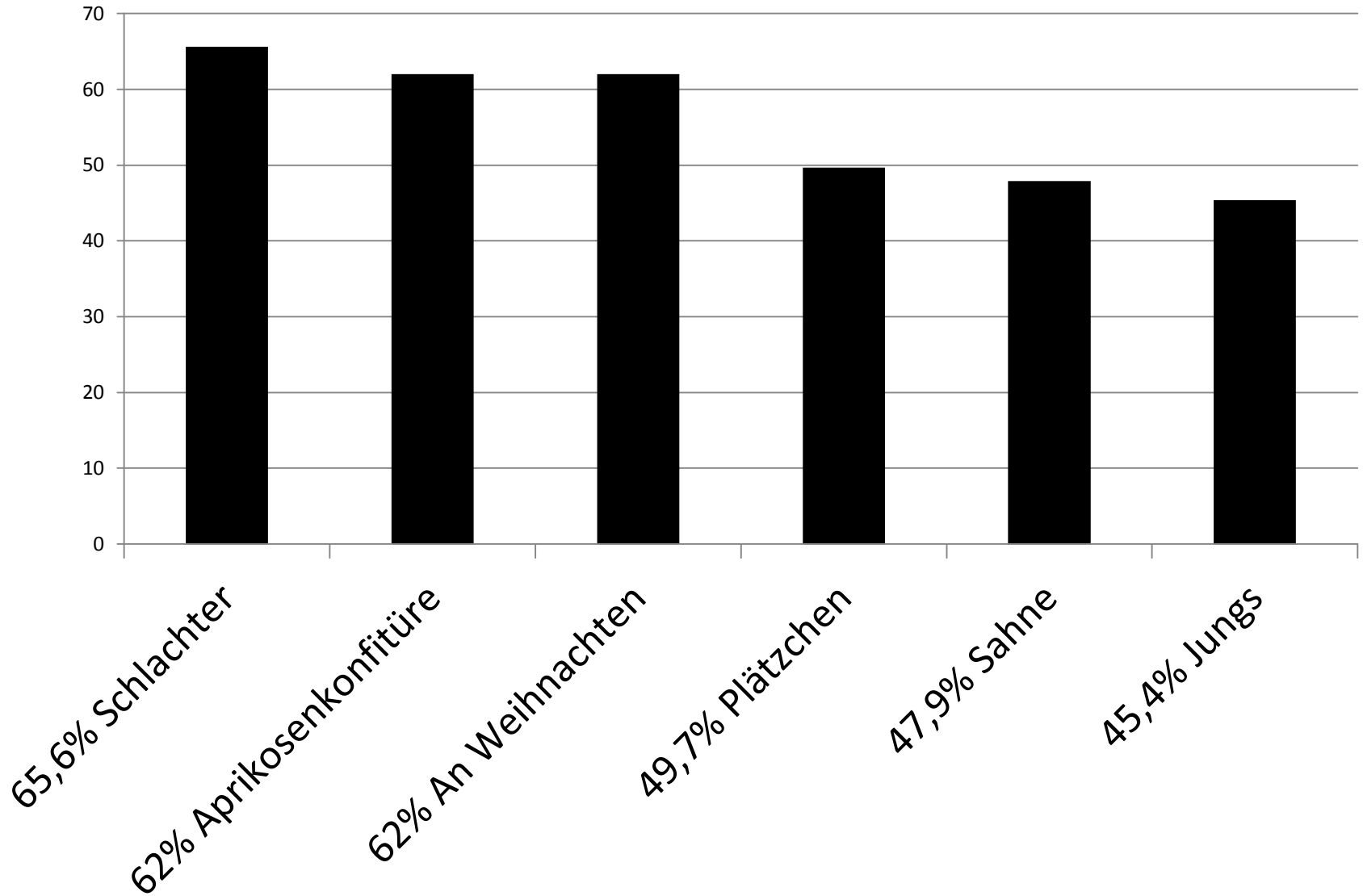
Auswertung korrigierter Schüleraufsätze

- Auswertung der Korrekturen nach 3 Kategorien:
 - Unterwelt
 - Korrigiert (durchgestrichen)
 - Nicht korrigiert
- Zusätzlich wurden alle Korrekturvorschläge notiert
- Auswertung mithilfe des Statistikprogramms SPSS:
- Ermittelt wurden u.a.:
 - Häufigkeiten
 - Unterschiede des Korrekturverhaltens nach verschiedenen Variablen, u.a.: Alter, Schultyp etc.

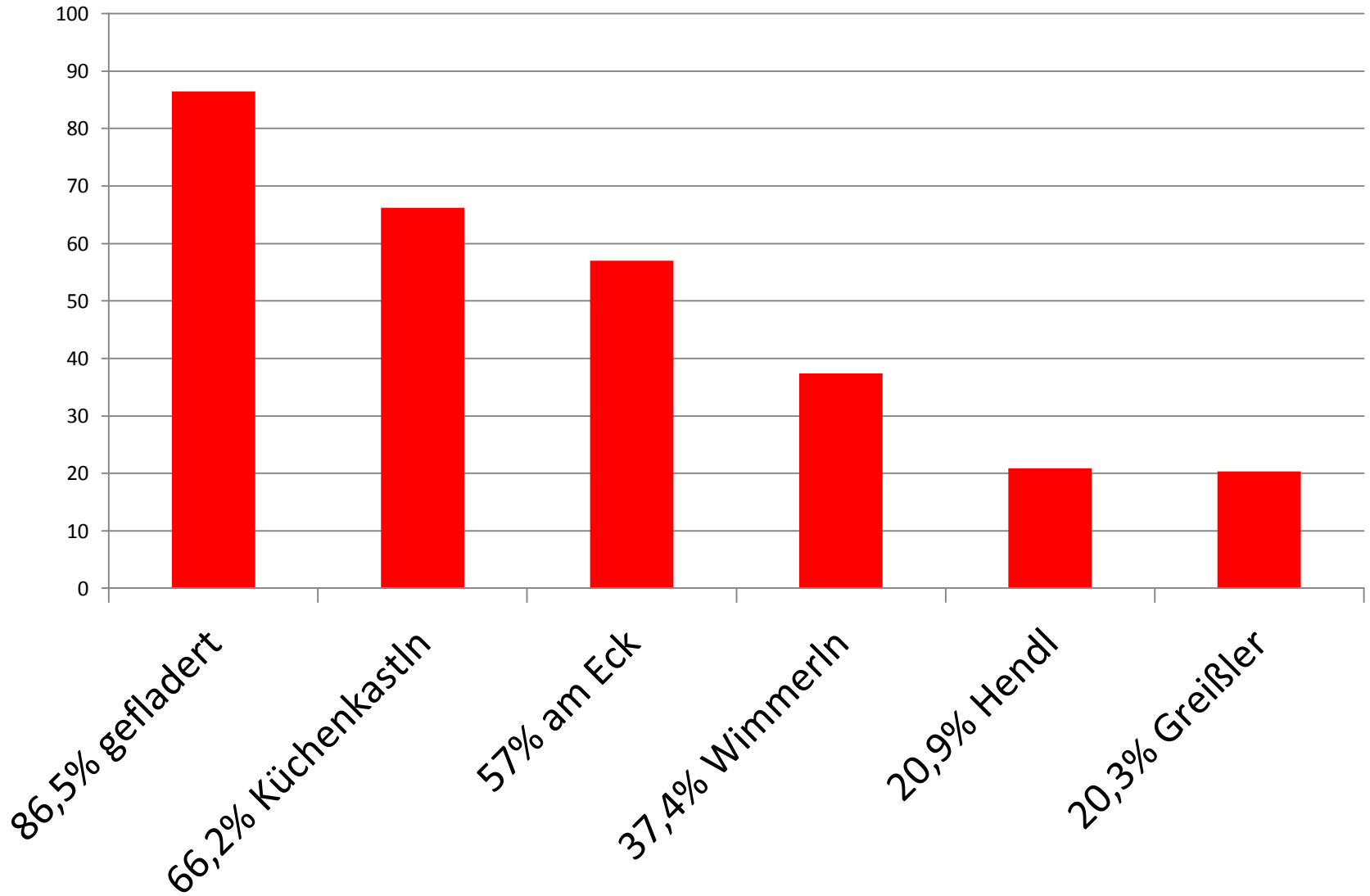
Durchschnitt unterwelter/korrigierter Varianten im Schülersatz



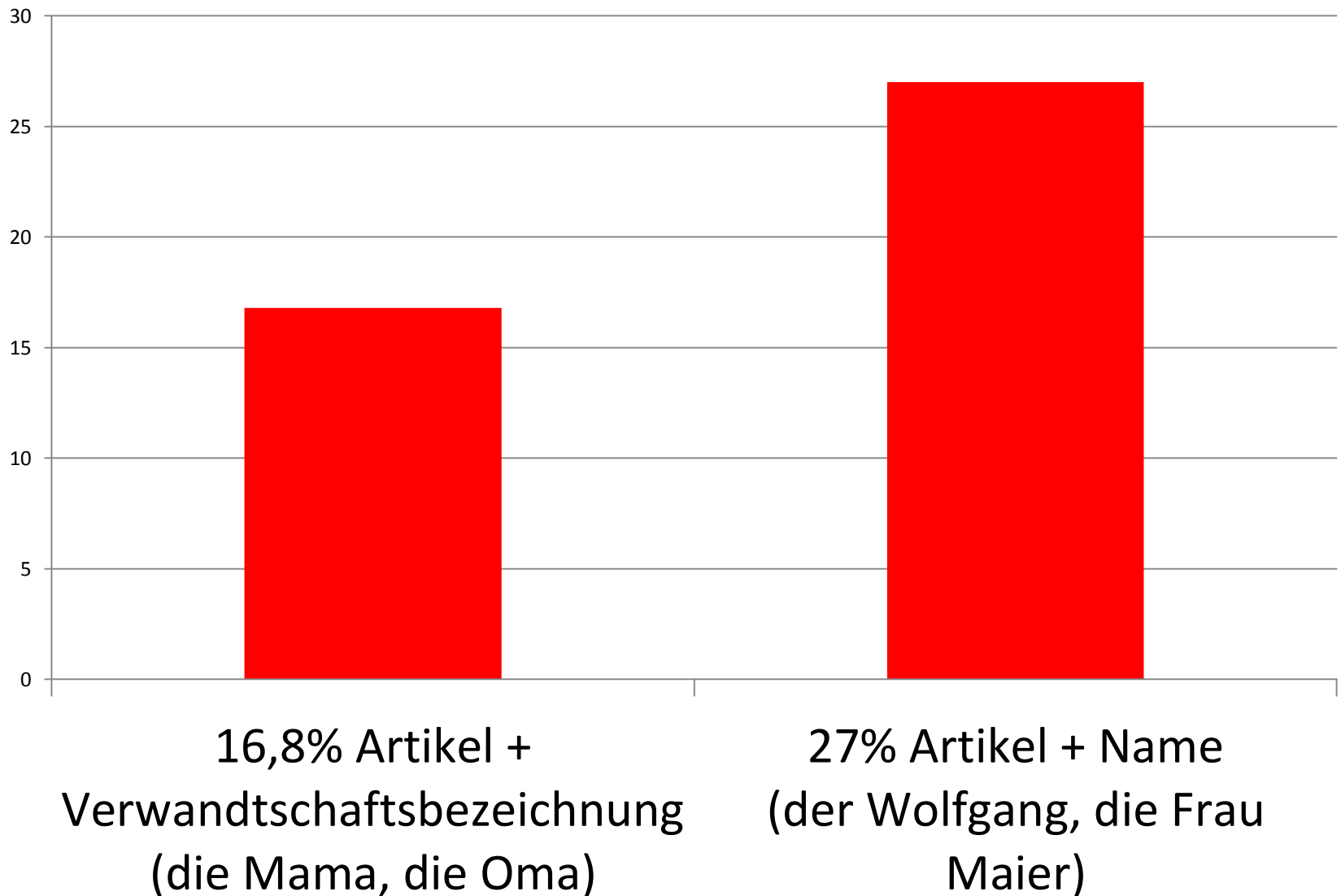
Korrigierte oder unterwelta Deutscheismen



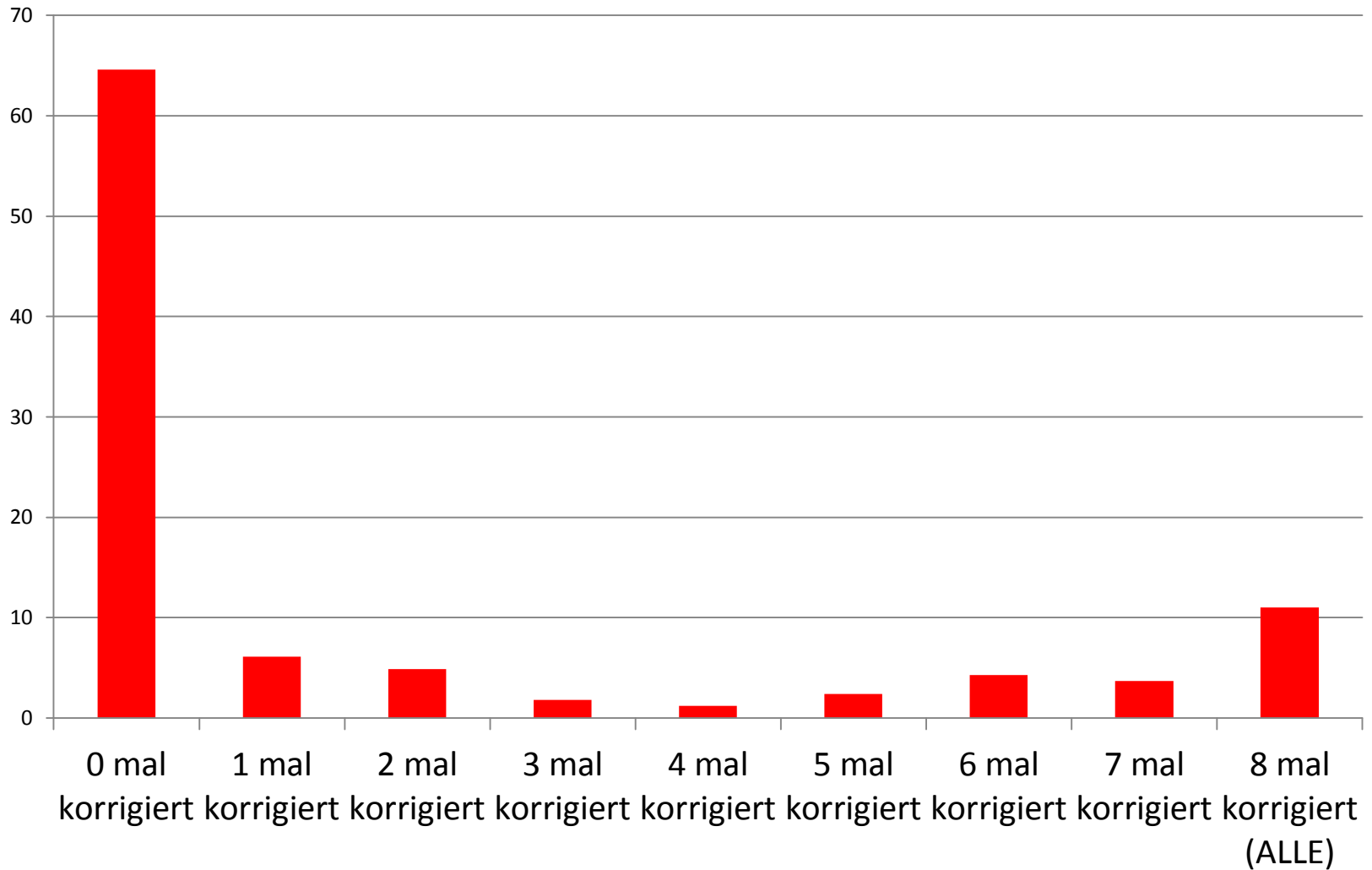
Korrigierte oder unterwelta Austriazismen / Lexikon



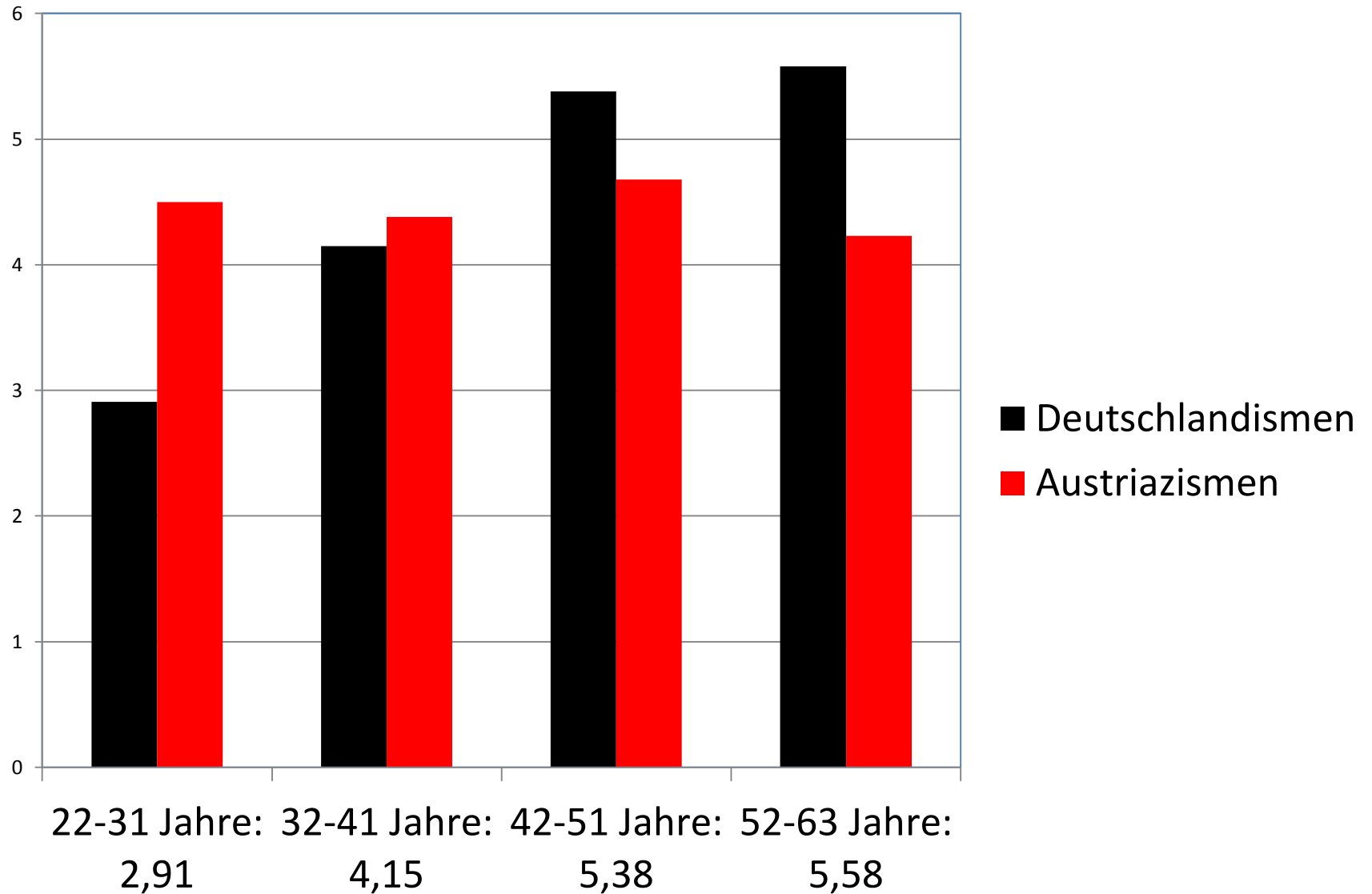
Unterwelte oder korrigierte Artikel



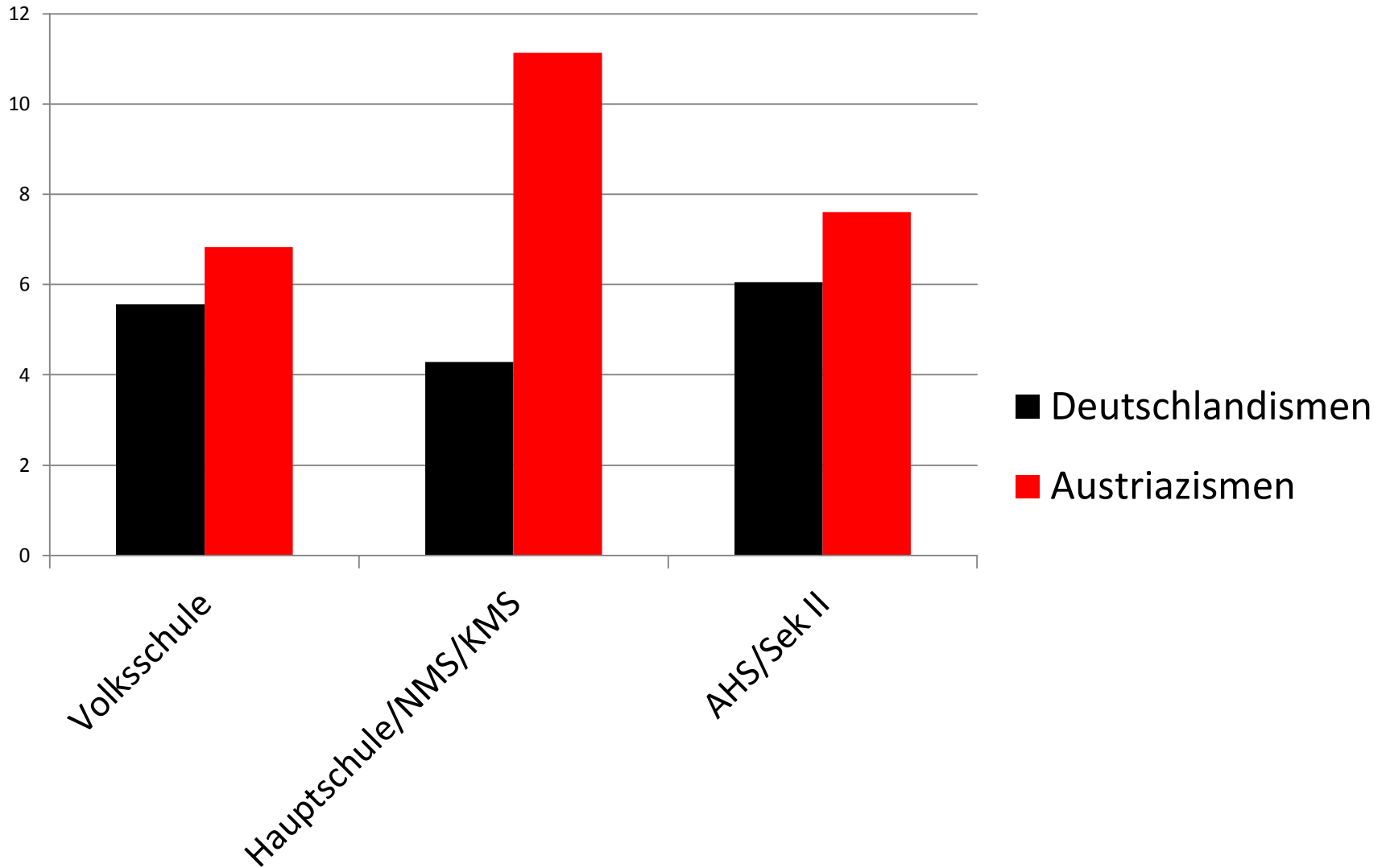
Korrektur von Perfekt



Unterwelt nach Variable Alter



Korrigiert oder unterwelt nach Variable Schultyp



Zusammenfassung

- Häufigkeiten:
 - Austriazismen häufiger korrigiert, Deutschlandismen häufiger unterwelt
 - Artikel + Name wird häufiger korrigiert als Artikel + Verwandtschaftsbezeichnung⁴
 - Über 60% der LehrerInnen korrigieren den Perfektgebrauch nicht
- Unterschiede nach Variablen Alter und Schultyp :
- Alter:
 - je älter, desto öfter werden Deutschlandismen unterwelt
- Schultyp:
 - HS LehrerInnen unterwellen/korrigieren Austriazismen am häufigsten, AHS/Sek II LehrerInnen am zweithäufigsten, VS LehrerInnen am wenigsten oft.
 - Bei Korrektur von Deutschlandismen zeigt sich gegenteilige Tendenz

Kommentar eines Lehrenden zum Korrekturtext

„Ich würde in Ö alles gelten lassen, alle sprachlichen Variationen und Ausdrücke. Österreich ist ein Land der sprachlichen Gemischtheit und hat viele sprachliche Ausprägungen, ich finde das sehr gut und das soll so bleiben.“

- Hier eine deutliche Zäsur machen und deutlicher formatierte Überschrift für Teil II

Beispielsätze mit Deutschlandismen/Austriazismen

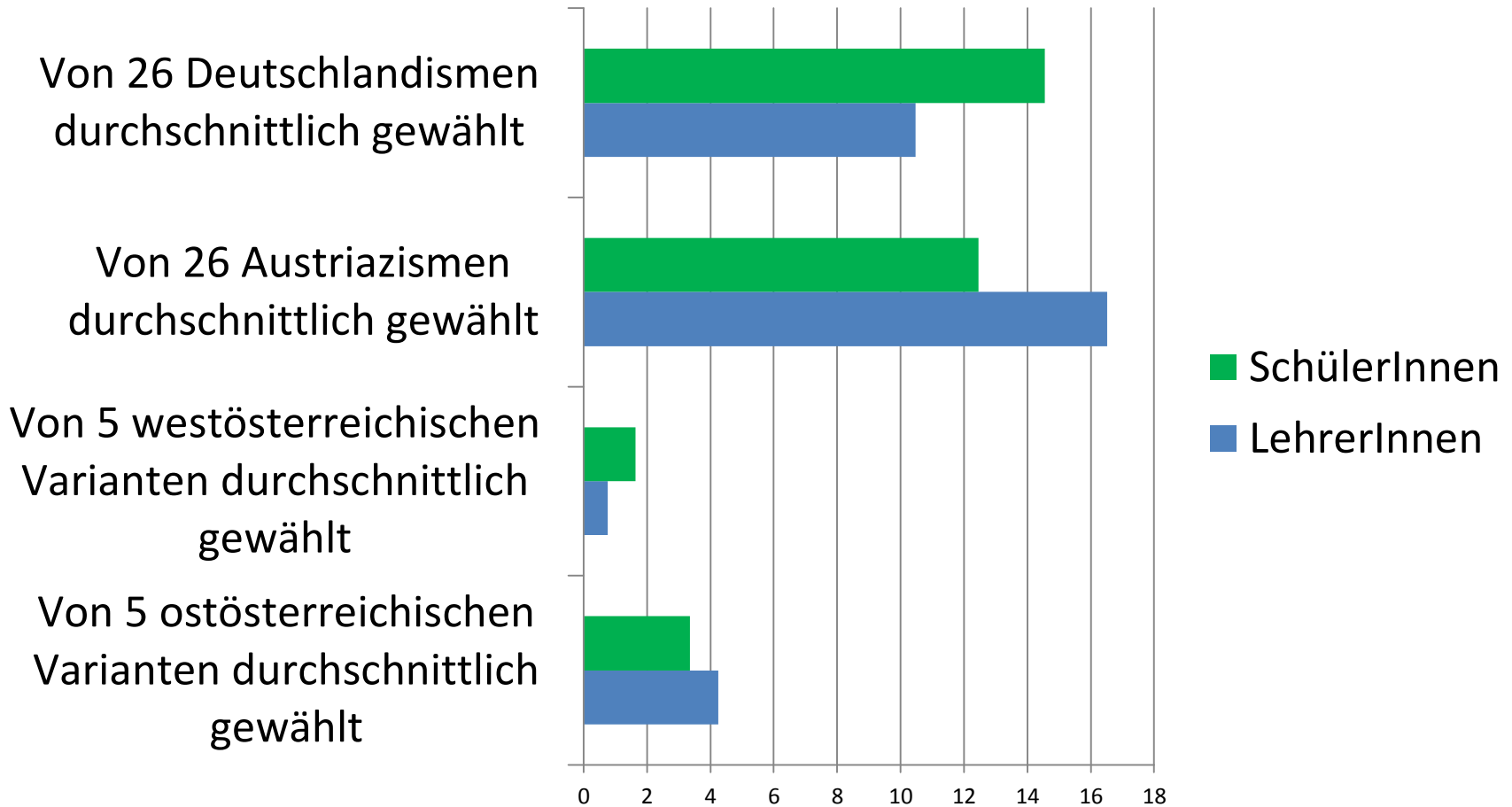
Fragebogen mit 30 Beispielsätzen, die
Wahlmöglichkeiten zwischen je zwei Varianten
enthalten:

- Austriazismen/Deutschlandismen, z.B. der Junge/der Bub
- 5 Ost/West-Varianten, z.B. Ribisel/Johannisbeere
- Im ersten Satz mehrere Antwortmöglichkeiten (Tschüss/Baba/Pfiati/Ciao/Servus)
- Vereinzelt gemeindeutsche Begriffe, z.B. schmeckt sehr gut/ist sehr lecker

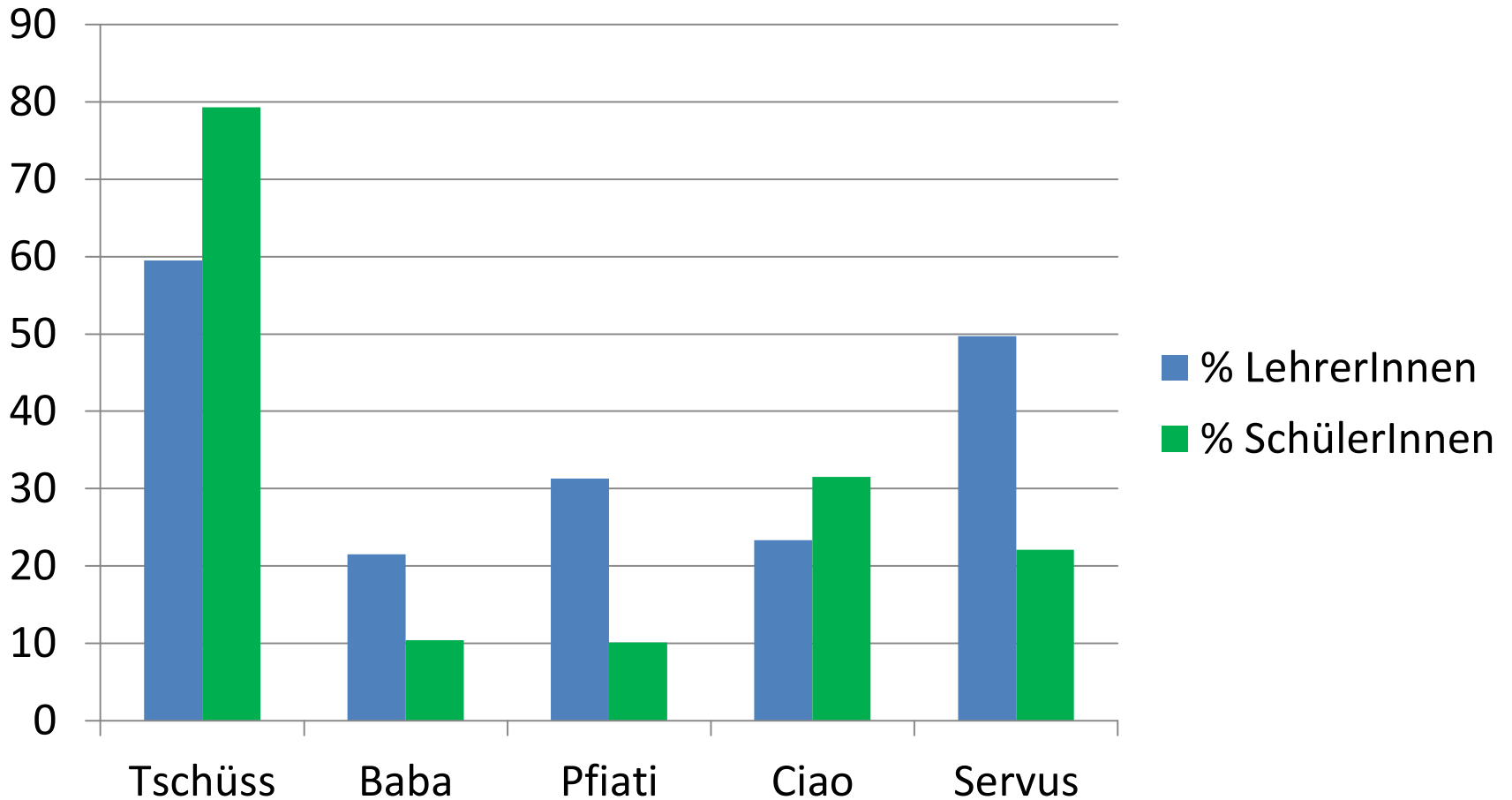
Beispielsätze mit Deutschlandismen/Austriazismen

- Wahlmöglichkeiten beinhalten u.a.: Lexikalische Varianten, Perfektgebrauch, Artikelgebrauch, Präpositionalgebrauch, Geschlecht, Fugenmorpheme etc.
- Referenzwerke: ÖWB, Variantenwörterbuch, Duden-Broschüre „Österreichisches Deutsch“ (Ebner 2008)
- Auswertung mittels Statistikprogramm SPSS
- Ermittelt wurden u.a.:
 - Häufigkeiten
 - Unterschiede der Bevorzugung der Varianten nach verschiedenen Variablen, u.a.: Alter, Region etc.
 - Unterschiede LehrerInnen/SchülerInnen

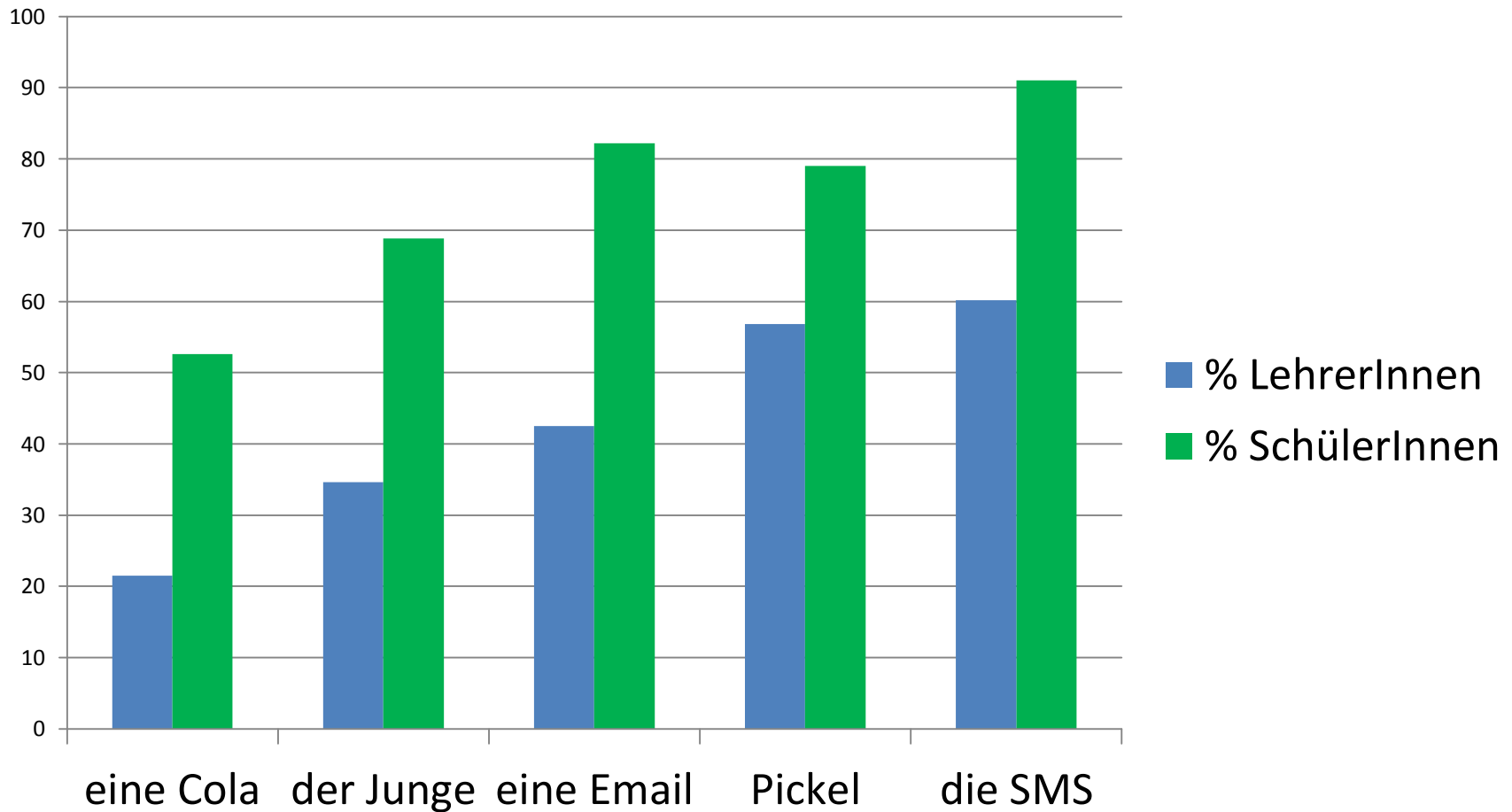
Durchschnittlich gewählte Varianten LehrerInnen/SchülerInnen



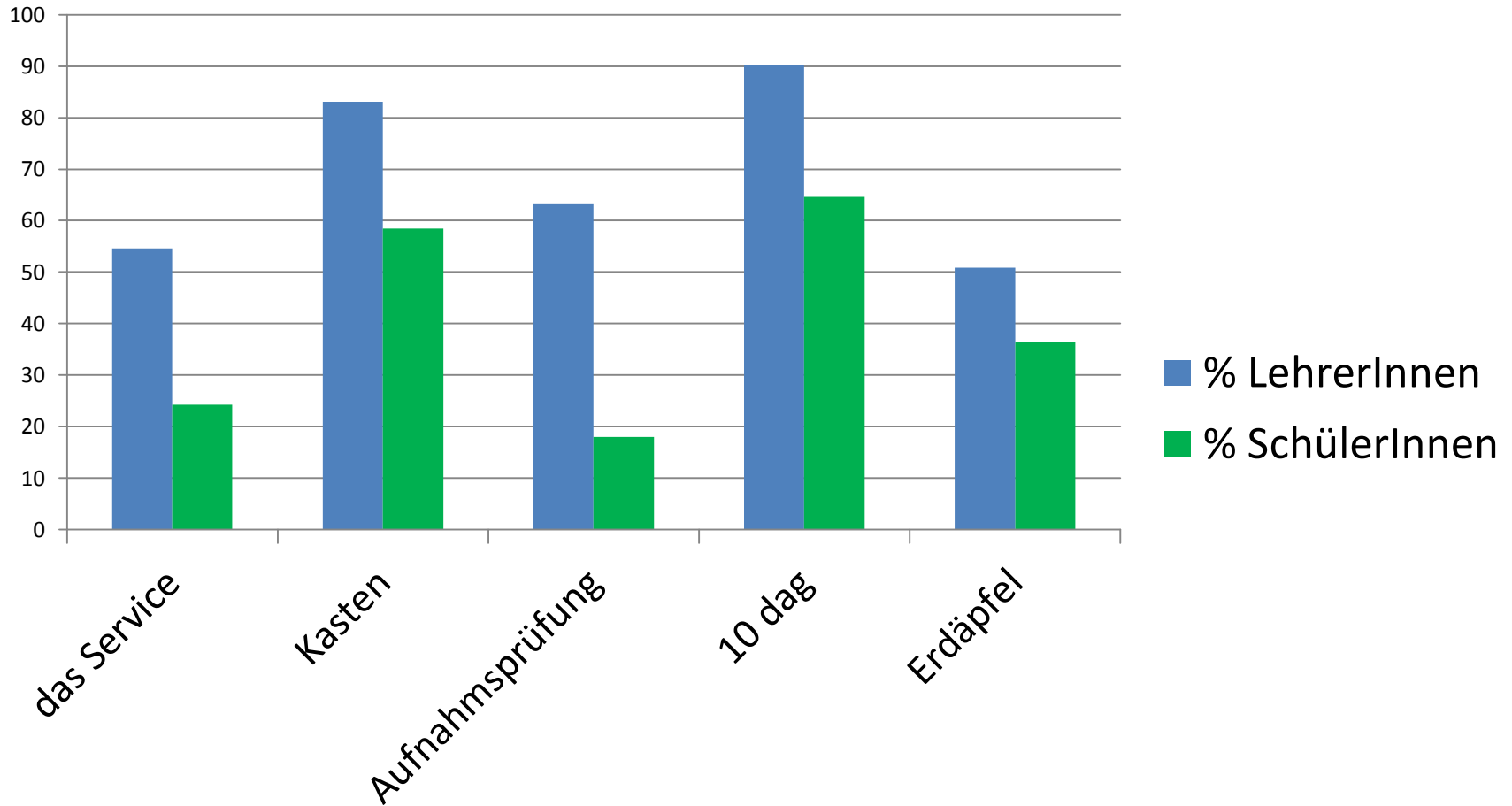
Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Abschiedsgrußformel



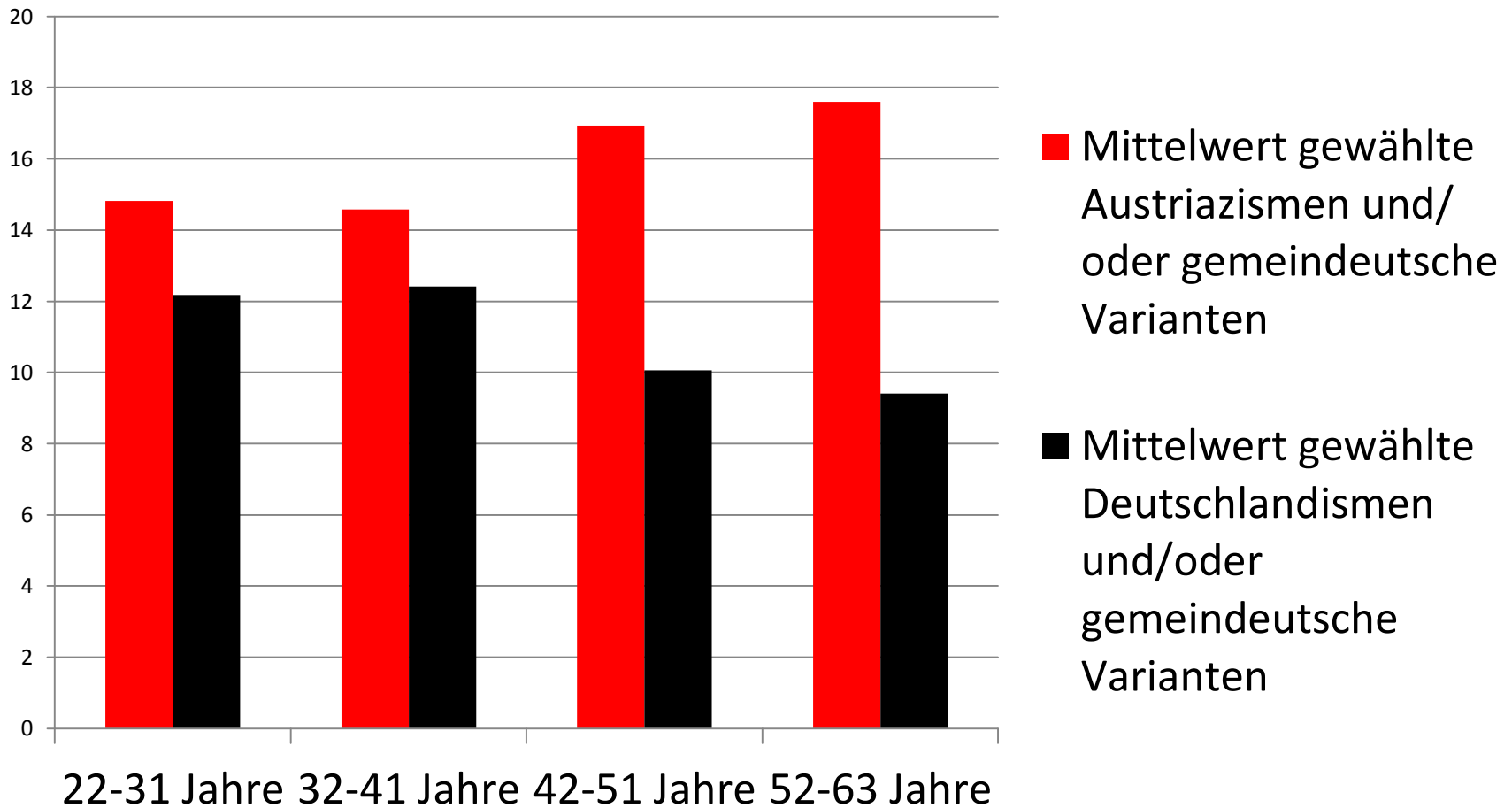
Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Deutschlandismen



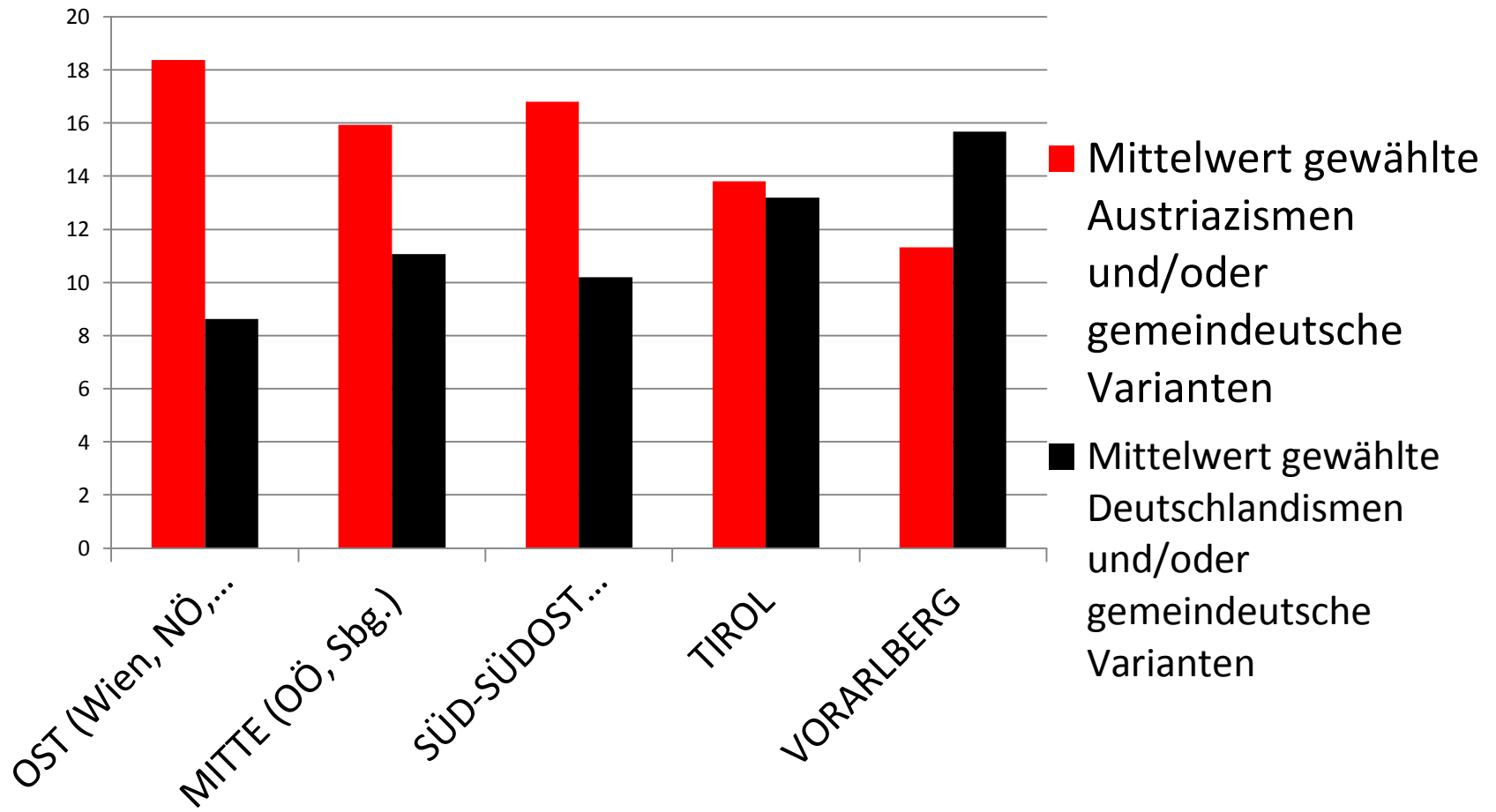
Von LehrerInnen/SchülerInnen gewählte Austriazismen



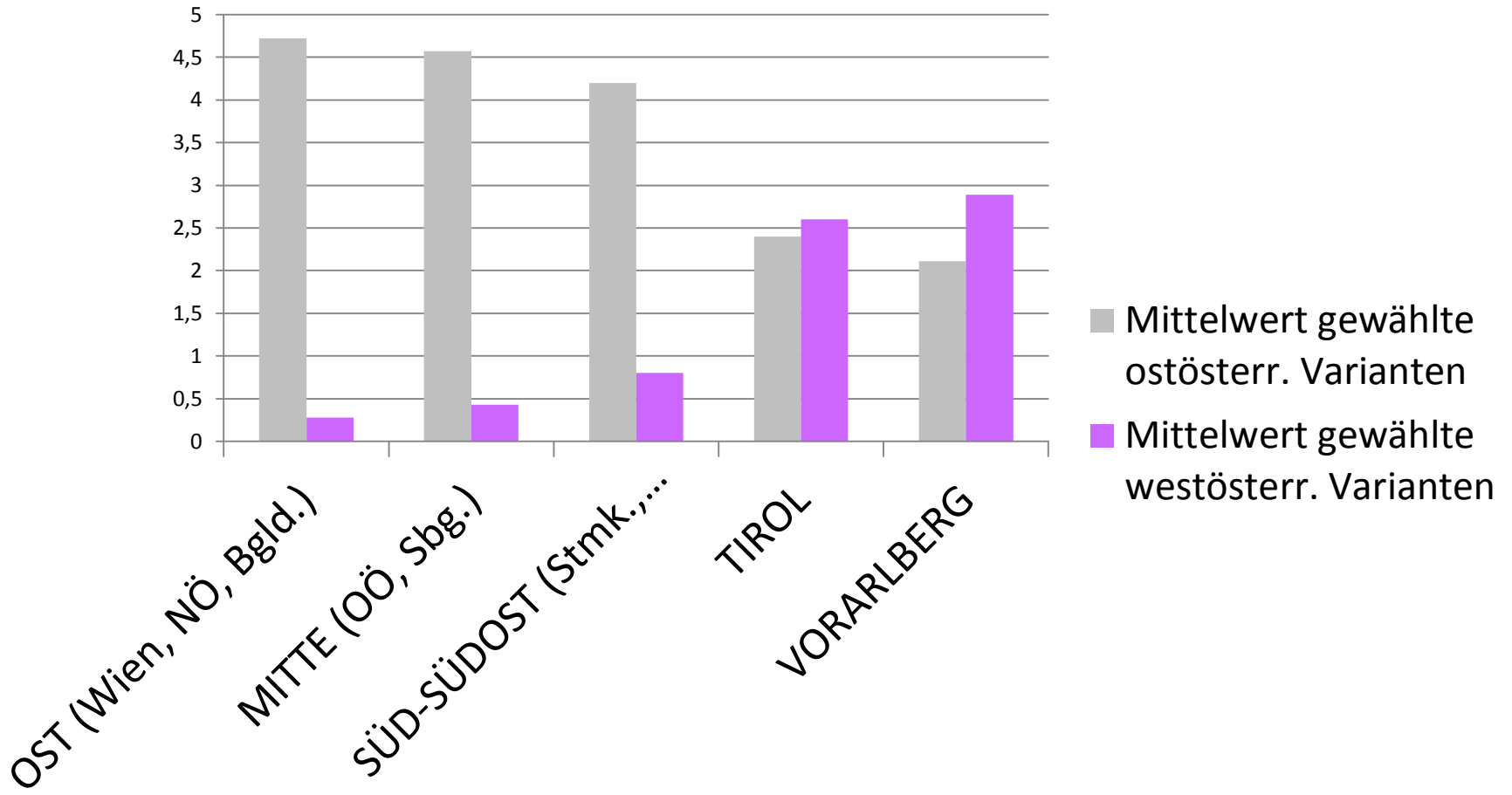
Von LehrerInnen gewählte Varianten nach Alter:



Von LehrerInnen gewählte Austriazismen/Deutschlandismen nach Herkunft/Region

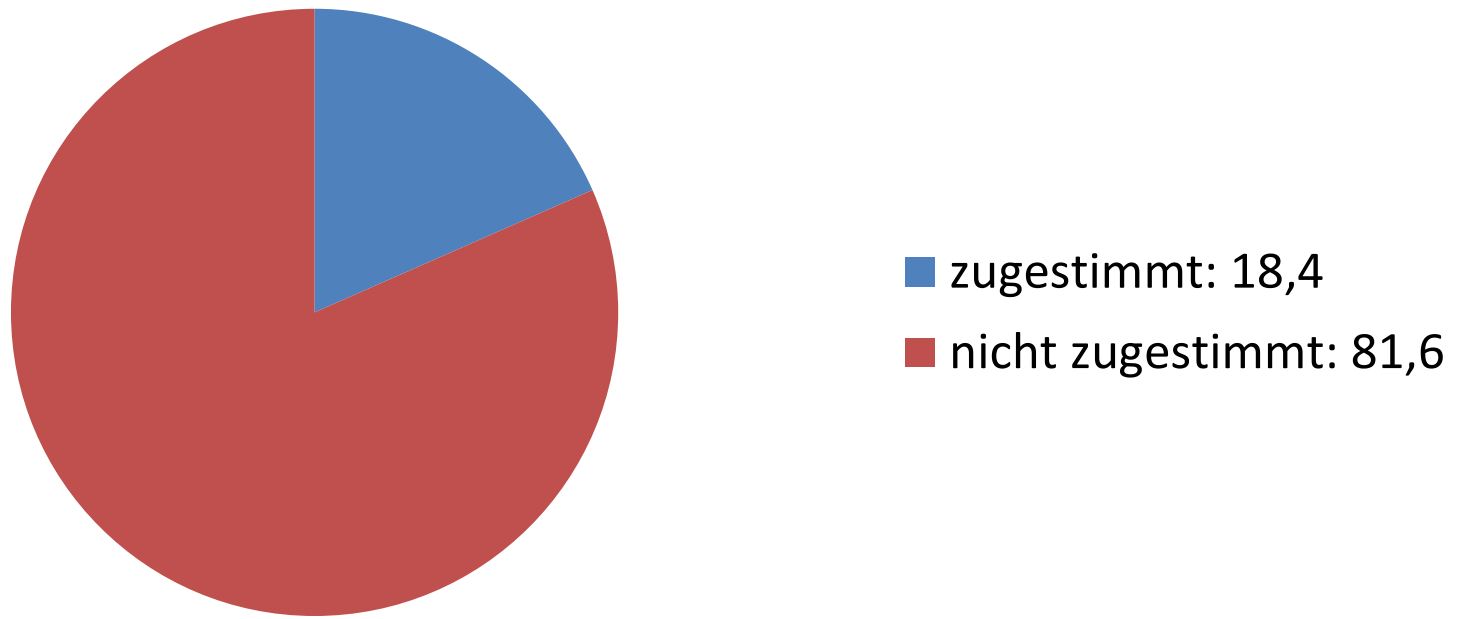


Von LehrerInnen gewählte Ost/West-Varianten nach Herkunft/Region

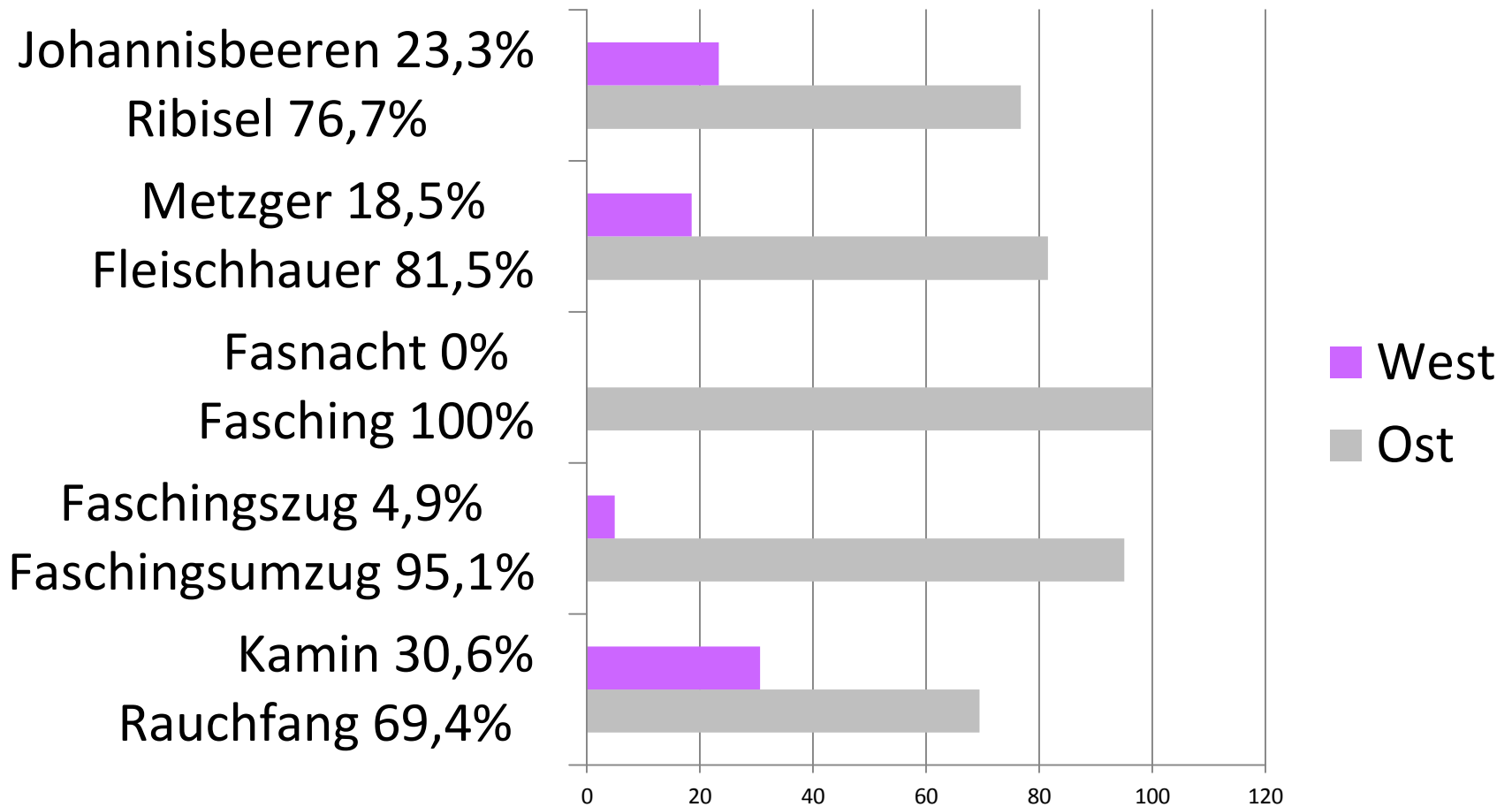


Frage nach regionalem Unterschied innerhalb Österreichs

„Innerhalb Österreichs gibt es zu große regionale sprachliche Unterschiede (z.B. zwischen Ost- und Westösterreich), als dass es ein eigenes österreichisches Standarddeutsch geben kann.“



Von LehrerInnen gewählte Ost/West Varianten



Von
LehrerInnen aus Tirol und Vorarlberg gewählte
westösterreichische Varianten

Geburtsort LehrerInnen	Anzahl LehrerInnen	Von 5 West-Varianten durchschnittlich gewählt
Tirol	14	2,6
Vorarlberg	9	2,89
West (Tirol+Vbg.)	23	2,48

Zusammenfassung

- Häufigkeiten:
 - LehrerInnen wählen durchschnittlich mehr Austriazismen als Deutschlandismen
 - SchülerInnen wählen durchschnittlich mehr Deutschlandismen als Austriazismen
 - Ostösterreichische Varianten werden **sowohl??** von beiden Gruppen durchschnittlich öfter gewählt als westösterreichische Varianten
 - Fast 80% der SchülerInnen und knapp 60% der LehrerInnen wählen „Tschüss“, die anderen Abschiedsgrußformeln werden deutlich seltener gewählt
- Unterschiede nach Variable Alter (LehrerInnen):
 - Je älter, desto tendenziell weniger Deutschlandismen und mehr Austriazismen

Zusammenfassung

- Unterschiede nach Variable Herkunft/Region (LehrerInnen):
 - Im Osten werden am meisten Austriazismen gewählt, im Westen am wenigsten
 - Bei der Wahl von Deutschlandismen zeigt sich gegenteilige Tendenz
- Frage nach regionalem Unterschied innerhalb Österreichs:
 - Nur 18,4% stimmen dieser Aussage zu:
„Innerhalb Österreichs gibt es zu große regionale sprachliche Unterschiede (z.B. zwischen Ost- und Westösterreich), als dass es ein eigenes österreichisches Standarddeutsch geben kann“
- TirolerInnen und VorarlbergerInnen wählen von 5 West-Varianten durchschnittlich 2,48

Kommentar zum Korrekturtext

„Beim Korrigieren würde ich die Wörter, die eher in Deutschland benutzt werden, akzeptieren, aber am Rand ihre Herkunft und hauptsächliche Verwendung dazuschreiben, FALSCH ist nur "habe gestanden", das heißt etwas ganz anderes. (z.B. "Gesteh, Schurke!")“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<http://oesterreichisches-deutsch.bildungssprache.univie.ac.at>



universität
wien

oe
dt

Österreichisches Deutsch
Unterrichtssprache
Bildungssprache